



Themendienst

Reisen für alle – auf dem Weg zur barrierefreien Bahn

Umfassende Serviceleistungen für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste rund um die Bahnreise • 2024 rund 828.000 Hilfeleistungen in Bahnhöfen und Zügen

(Berlin, März 2025) Die Deutsche Bahn (DB) unternimmt große Anstrengungen, um Reisenden mit Mobilitätseinschränkungen eine selbstbestimmte Mobilität zu ermöglichen. Mit dem „Design für alle“ berücksichtigt die DB bei ihren Vorhaben alle Kund:innengruppen und ihre spezifischen Bedürfnisse. So profitieren alle Kund:innen von Service- und Komfortverbesserungen.

Die DB unterstützt Menschen mit Mobilitätseinschränkungen auf vielfältige Weise. Das Angebot gilt sowohl für Fahrgäste mit körperlichen, kognitiven oder Sinnesbehinderungen, richtet sich aber auch an ältere Reisende und allein reisende Erwachsene mit Kindern.

Eine zentrale Anlaufstelle für mobilitätseingeschränkte Reisende ist die vor über 25 Jahren ins Leben gerufene Mobilitätsservice-Zentrale (MSZ). Als verlässliche Ansprechpartnerin organisiert die MSZ alles Notwendige für Zugfahrten mobilitätseingeschränkter Reisender: Fahrkarten, Sitzplätze sowie Hilfen beim Ein-, Um- oder Aussteigen. Sie beantwortet Kund:innenanfragen zu geeigneten Zügen und zur Barrierefreiheit von Bahnhöfen. Die MSZ bietet einen verlässlichen Service für Reisende mit Mobilitätseinschränkungen an 365 Tagen pro Jahr.

Um diese Hilfestellungen optimal gewährleisten zu können, ist eine Voranmeldung der Fahrt bei der MSZ bis 20 Uhr des Vortags sinnvoll. Bei Hilfeleistungen im Ausland sind 24 Stunden Vorlauf erforderlich. Dies kann telefonisch, über das Internet oder per E-Mail erfolgen. So können Fahrgäste mit Behinderungen ihre Reise bequem von zu Hause aus planen. Telefon: 030-65212888 (Mo.-Fr. von 6.00 bis 22.00 Uhr, Sa., So. und an bundeseinheitlichen Feiertagen von 8.00 bis 20.00 Uhr), per E-Mail an msz@deutschebahn.com oder im Internet unter bahn.de/barrierefrei. Damit sind Reisen nicht nur in den Fernverkehrszügen wie ICE und Intercity, sondern auch in allen Regionalzügen und S-Bahnen besser zu planen und durchzuführen.

Im Jahr 2024 hat das Personal in den Bahnhöfen und in den Zügen rund 828.000 Hilfeleistungen durchgeführt, rund ein Siebtel mehr als im Vorjahr. Dank der ständig steigenden Anzahl an modernen Fahrzeugen – ausgestattet mit Überfahrrampen, Ausfahrtritten oder Hubliften – bietet DB Regio auch an Stationen ohne Servicepersonal Ein- und Ausstiegshilfen durch das Zugpersonal an.

Reisen im Nahverkehr sind auch ohne Vormeldung machbar, da das Zugpersonal (Kundenbetreuer:innen im Nahverkehr und Triebfahrzeugführer:innen) die Hilfeleistung spontan ermöglicht.

Pressestelle der DB AG
Tel. +49 (0) 30 297-61030
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse



Themendienst

Spezielle Schulungen bereiten die Servicemitarbeitenden der DB auf die Bedürfnisse der Reisenden vor.

Verbesserte Barrierefreiheit von Bahnsteigen und deren Zuwegungen

Zur barrierefreien Zugänglichkeit von Bahnsteigen gehört eine Vielzahl von Aspekten, von der baulichen Gestaltung bis hin zu Information und Service. Für verschiedenste Kund:innengruppen sind unterschiedliche Ausstattungsmerkmale wichtig:

Aufzüge, Rampen oder ebenerdige Zugänge sorgen zum Beispiel für ein stufenfreies Erreichen des Bahnsteigs und erleichtern das Reisen unter anderem für Menschen im Rollstuhl oder mit Gehbehinderung, kleinwüchsige Menschen sowie für Familien mit Kinderwagen oder Reisende mit schwerem Gepäck. 88 Prozent aller Bahnsteige sind bereits stufenfrei zugänglich. Davon profitieren über 90 Prozent der Reisenden.

Damit Reisende stufenfrei ein- und aussteigen können, müssen die Höhen von Zug und Bahnsteigkante zusammenpassen. Pro Jahr baut die DB rund 150 Bahnsteige barrierefrei um. Das Ziel ist, dass die Bahnsteige mindestens 55 Zentimeter hoch sind. Dies gilt aktuell für 71 Prozent der Bahnsteige. Die Zahl steigt stetig mit jeder Baumaßnahme.

Neben der visuellen Anzeige werden Reisende und Bahnhofsbesucher:innen am Bahnsteig auch mit akustischen Durchsagen informiert. Dafür gibt es eine Lautsprecheranlage für Durchsagen oder an kleinen Bahnhöfen ein Akustikmodul, das an den sogenannten Dynamischen Schriftanzeigern (DSA) angebracht wird. Nahezu alle Bahnsteige an kleineren Stationen sind mit diesen DSA ausgestattet. Die akustische Reisendeninformation ist insbesondere für Blinde und Reisende mit Sehbehinderung wichtig. Eine sichere und schnelle Orientierung am Bahnhof bieten auch gut strukturierte und farblich gut erkennbare Schilder und Markierungen. Dazu gehört die kontrastreiche Wegeleitung mit weißen Zeichen auf dunkelblauem Hintergrund. An rund 97 Prozent der Bahnsteige ist die Wegeleitung kontrastreich gestaltet.

Taktile Leitsysteme ermöglichen blinden und sehbehinderten Menschen, sich am Bahnhof mittels ihres Tastsinnes zu orientieren. Dies gelingt mit taktilen Leitsystemen auf dem Boden und taktilen Schildern an Handläufen an Zugängen wie Treppenauf- und -abgängen sowie Rampen. Durch die zusätzliche Nachrüstung von rund 35.000 taktilen Handlaufschildern, konnte deren Anteil in den letzten 4 Jahren verdreifacht werden. 78 Prozent der Bahnsteige sind damit bereits ausgerüstet.

Die wichtigsten Bahnhöfe sind mit insgesamt mehr als 1.100 mobilen Hubgeräten oder Rampen oder Elektromobilen ausgerüstet. Zudem stehen an einigen Stationen mobile Teams bereit. Sie helfen an umliegenden Stationen, wo kein Servicepersonal vor Ort ist, Fahrgästen mit Mobilitätseinschränkungen beim Ein-, Um- und Aussteigen. Unterstützt werden sie von Kooperations-

Pressestelle der DB AG
Tel. +49 (0) 30 297-61030
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse



Themendienst

partner:innen der DB, wie beispielsweise der Bahnhofsmission und örtlichen Taxibetrieben.

Weiterentwicklung der Reisezentren

Auch bei der Ausstattung der bundesweit rund 290 DB Reisezentren, die den Kund:innen für eine persönliche Beratung und Buchung von Fahrkarten zur Verfügung stehen, treibt die DB das Thema Barrierefreiheit stetig voran und richtet sich auf die Bedürfnisse von Reisenden mit Behinderungen ein.

Wichtige Komponenten eines barrierefreien Reisezentrums sind matte Folien an den Türen für einen besseren Kontrast, eine taktile Wegeführung, ein barrierefreies Aufrufsystem, Sitzmodule und ein höhenverstellbarer Schalter für Menschen mit Rollstuhl oder kleinwüchsige Menschen inklusive einer induktiven Hörschleife. Je nach technischen und konstruktiven Möglichkeiten setzt die DB die Einzelmodule der Barrierefreiheit um. Mittlerweile sind über 100 Reisezentren barrierefrei ausgestattet.

In den kommenden Jahren werden Schritt für Schritt 25 der größten DB Reisezentren nach einem neuen Konzept umgebaut, welches über zusätzliche Komponenten verfügt: ein persönlicher Empfang (an den großen Standorten), ein Wartesitzmöbel mit Arm- und Rückenlehne, einen schwenkbaren Monitorarm am Schalter sowie akustik-optimierte Wände und Decken, die das Beratungsgespräch unterstützen. Bisher sind Düsseldorf Hbf und Nürnberg Hbf nach diesem Konzept gestaltet worden, in diesem Jahr sollen Hamburg Hbf und Berlin Hbf folgen.

Auch bei der Modernisierung von kleineren und mittleren Standorten werden die Grundsätze der Raumgestaltung für mobilitätseingeschränkte Reisende immer in die Raumplanung integriert.

Fahrkartenautomaten

Auch ihre Automaten entwickelt die DB im Hinblick auf ihre Barrierefreiheit und Nutzerfreundlichkeit ständig weiter. So sind diese einfacher bedienbar und so gestaltet, dass sich niemand an ihnen verletzen kann (sie verfügen zum Beispiel über keine scharfen Ecken und Kanten). Alle Bedienelemente sind für sitzende oder kleine Personen niedrig angeordnet. Dank größerer Schaltflächen und Schriftgrößen sowie einer kontrastreichen Menüsteuerung können auch Menschen mit Mobilitätseinschränkungen den Automaten einfach bedienen.

Mittels regelmäßiger Marktforschungen und Kund:innenbefragungen sowie Marktbeobachtungen identifiziert und analysiert die DB weitere Verbesserungsmöglichkeiten. Entsprechend passt sie Benutzeroberfläche und Bedienabläufe laufend an.

Seit 2021 steht auch der neueste Automatentyp zur Verfügung und wird in den Jahren nach 2025 in neu gewonnenen Netzen weiter ausgerollt. Dieser neue

Pressestelle der DB AG
Tel. +49 (0) 30 297-61030
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse



Themendienst

Automat ist modular konzipiert und verfügt über Standardschnittstellen, sodass die stetig wachsenden heterogenen Anforderungen der nutzenden Gruppen, auch bezüglich Barrierefreiheit, schneller und flexibler umgesetzt werden können. Dieser Automat berücksichtigt die Bedürfnisse mobilitätseingeschränkter Reisenden in höchstem Maße und erfüllt unter anderem die Anforderungen der EU-Richtlinie TSI-PRM (Technische Spezifikationen für die Interoperabilität in Bezug auf „Personen mit eingeschränkter Mobilität“). Die Ausgabeschale sowie Bedienelemente sind beispielsweise in einer maximalen Höhe von 110 cm, Anzeigeelemente in einer maximalen Höhe von 140 cm angebracht. Die Bedienelemente sind mit ertastbaren Braille-Zeichen versehen.

Um den gestiegenen Anforderungen an den Fahrkartenautomaten gerecht zu werden, wurde nicht nur die Automatenhardware weiterentwickelt. Eine vollkommen neue Software wurde für den Fahrkartenautomaten entwickelt. Aktuelle und zukünftige Anforderungen aus Ausschreibungen können dadurch anders bewertet und flexibler umgesetzt werden. Seit Ende 2023 kommt die neue Automatensoftware regional zum Einsatz. Diese Software ermöglicht auch eine neu gestaltete Benutzeroberfläche. Dabei werden insbesondere die Bedürfnisse sehbeeinträchtigter Fahrgäste und älterer Menschen berücksichtigt. Alle für das User Interface am Automaten anwendbaren Vorgaben der Web Content Accessibility Guidelines werden dabei berücksichtigt.

Mittlerweile gibt es unter anderem auch Automaten mit einer Video-Beratungsfunktion. An 30 Bahnhöfen im Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe können Fahrgäste solche Automaten barrierefrei nutzen.

Darüber hinaus hat die DB seit 2013 mehr als 115 Video-Reisezentren und 31 Video-Automaten eingerichtet. Kund:innen können sich dort per Knopfdruck mit Reiseberater:innen verbinden lassen, die über Monitor und Mikrofon persönlich beraten und Fahrkarten buchen. Der Ausdruck erfolgt automatisch. Die Video-Reisezentren/ Video-Automaten sind für Menschen im Rollstuhl barrierefrei nutzbar.

Zielgruppenspezifische Auskunftsmöglichkeiten im Internet

Das Reise- und Mobilitätsportal bahn.de bietet Informationen und Serviceleistungen rund ums Reisen. Von zu Hause können Kund:innen bequem Reiseverbindungen suchen, Bahnfahrkarten buchen oder den kompletten Urlaub planen. Damit Menschen mit Behinderungen bei der Reiseplanung einen Überblick über die speziellen Services während der gesamten Reise mit der Deutschen Bahn bekommen, stehen auf bahn.de/barrierefrei alle Informationen gebündelt zur Verfügung.

Die wichtigsten Informationen sind zielgruppenspezifisch zusammengefasst: für

Pressestelle der DB AG
Tel. +49 (0) 30 297-61030
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse



Themendienst

sehbehinderte und blinde Menschen unter [bahn.de/blind-sehbehindert](https://www.bahn.de/blind-sehbehindert), für schwerhörige und gehörlose Menschen unter [bahn.de/hoerbehindert](https://www.bahn.de/hoerbehindert), für gehbehinderte Menschen unter [bahn.de/gehbehindert](https://www.bahn.de/gehbehindert) und in leichter Sprache unter [bahn.de/leichte-sprache](https://www.bahn.de/leichte-sprache)

Angebote für Menschen mit Hörbehinderungen

Kund:innen mit Hörbehinderungen können die wichtigsten Informationen rund um eine Bahnreise unter [bahn.de/gehoerlos](https://www.bahn.de/gehoerlos) oder [bahn.de/hoerbehindert](https://www.bahn.de/hoerbehindert) nachlesen. Auch können sie mit der MSZ per E-Mail unter deaf-msz@deutschebahn.com kommunizieren.

Wie auch viele Schalter in den DB Reisezentren sind auch die DB Informationen der neuen Generation – 16 Stück davon stehen inzwischen in ganz Deutschland – mit Induktionsschleifen zur Sprachverstärkung für Menschen mit Hörbehinderungen ausgestattet.

Auskunft über die App DB Navigator

Vor und während der Reise sind Kund:innen mit der App DB Navigator stets informiert, erhalten Echtzeitinformationen und können über die App Handy-Tickets bis kurz vor der Abfahrt mobil buchen. Wenn es bei der geplanten Zugverbindung zu Verspätungen von mehr als 10 Minuten, Störungen oder Zugausfällen kommt, informiert der Verspätungs-Alarm per E-Mail oder via Push-Nachricht über die App. Dieser Service bietet gerade auch Menschen mit Hörbehinderungen einen Mehrwert während der Reise.

Darüber hinaus wird im DB Navigator für jede Verbindung auch die aktuelle Wagenreihung für den Fernverkehr angezeigt. Über diese Funktion stehen für jeden Wagen Echtzeitinformationen zu Vorrangplätzen und Toiletten für Reisende mit eingeschränkter Mobilität und Plätze für Personen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, zur Verfügung. Die Informationen zur Wagenreihung sind auch für die meisten Züge im Regionalverkehr verfügbar. Hier wird insbesondere angezeigt, wo sich das Mehrzweckabteil befindet. Außerdem gibt es an der Verbindung Hinweise zu Einstiegshilfen.

Auskunft über die App Bahnhof.de

Die Website [bahnhof.de](https://www.bahnhof.de) bietet viele nützliche Informationen rund um den Bahnhofsbesuch. Sie kann zusätzlich als Web-App (sogenannte Progressive Web App) auf dem Smartphone installiert werden und ist damit wie eine herkömmliche App bedienbar und ist dabei 100% barrierefrei nutzbar. Bahnhof.de geht im Hinblick auf die digitale Barrierefreiheit gezielt auf die Bedürfnisse von Reisenden mit unterschiedlichen Behinderungen (z. B. blind, sehbehindert, gehörlos, motorisch eingeschränkt), ältere Menschen oder Nicht-Muttersprachler ein. Folgende Informationen stehen zur Verfügung:

- Ab- und Ankünfte mit konsistenten Informationen zu den Anzeigern am Bahnhof, inkl. Ab- und Ankünfte von Ersatzverkehren deutschlandweit

Pressestelle der DB AG
Tel. +49 (0) 30 297-61030
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse



Themendienst

- Vorhandensein von Aufzügen am Bahnhof und deren Betriebsstatus
- Zusendung von Push-Mitteilungen über geänderte Betriebsstatus von Aufzügen
- Digitale Regel- und Änderungsfahrpläne
- Interaktive Bahnhofskarte mit aktuellen Daten
- Informationen über Ausstattung der Bahnhöfe wie barrierefreie WCs, WLAN oder Schließfächer
- Aktuelle Meldungen und Informationen: Redaktionelle Beiträge über u. a. Störungen, neue Angebote und Services sowie Aktionen an den Bahnhöfen

Barrierefreie Gestaltung von Zügen und Bussen

Bei der Neubeschaffung und Modernisierung von Zügen und Bussen ist die DB bestrebt, die barrierefreien Services weiterzuentwickeln und umzusetzen.

Ein Beispiel ist der ICE 4, der seit Ende 2017 im Einsatz ist. Der ICE 4 verfügt in den Langversionen (12 bzw. 13 Wagen) über vier Rollstuhlplätze und in der siebenteiligen Version (zu Doppelzugeinheiten mit zwei Zugteilen kuppelbar) über jeweils zwei Rollstuhlplätze mit Hubtisch und Serviceruf, ein taktiles Leitsystem (u.a. taktile Fußbodenleisten und WC-Piktogramme), Haltestangen in längeren Gangbereichen sowie über eine verbesserte Trittstufen- und Innentürenkennzeichnung. Auch sind alle Sitze mit Haltegriffen und taktile Sitzplatznummern an den Mittelgangplätzen ausgestattet. Zusätzlich bietet der ICE 4 Gepäckregale mit Stauraum auf Fußbodenniveau sowie moderne Fahrgastmonitore mit Informationen zum Reiseverlauf in Echtzeit. Die Monitore sind so platziert, dass die Informationen von fast allen Sitzplätzen aus direkt lesbar sind. Darüber hinaus ist der ICE 4 mit einer fahrzeuggebundenen Einstiegshilfe (Hublift) ausgestattet.

Eine Modernisierung insbesondere auch mit Verbesserungen für Reisende mit Mobilitätseinschränkungen haben die ICE-Züge der dritten Generation (ICE 3, Baureihe 403) bereits durchlaufen. Dort wurde u.a. ein zweiter Rollstuhlplatz inkl. eines elektrisch höhenverstellbaren Tisches an beiden Plätzen sowie die Ergänzung taktiler Orientierungshinweise vom Einstieg bis zur Sitzplatznummer berücksichtigt.

Alle vorhandenen und zulaufenden doppelstöckigen Intercity-2-Züge verfügen über je einen rollstuhlgerechten Bereich. Außerdem bieten die Intercity-Doppelstockzüge viele barrierefreie Ausstattungen analog zum ICE 4. Beispiele sind ein akustisches Türfinde-Signal, taktile Kennzeichnungen, breite Einstiegstüren sowie die großzügigen Vorräume. Um die unterschiedlichen Bahnsteighöhen insbesondere in kleineren Städten bedienen zu können,

Pressestelle der DB AG
Tel. +49 (0) 30 297-61030
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse



Themendienst

verfügt diese Intercity-Flotte über einen Einstieg zum Rollstuhlbereich mit einer Höhe von 55 cm. Bei Bahnsteighöhen von 38 cm oder 76 cm wird eine mobile Rollstuhl-Rampe vom Zugbegleitpersonal zur Überbrückung der Höhendifferenz zwischen Fahrzeug und Bahnsteig eingesetzt. Bei Bahnsteigen von 55 cm ist ein niveaugleicher Ein-/Ausstieg autonom möglich. Der Spalt zwischen Zug und Bahnsteig wird dort über eine automatisch ausfahrende Spaltüberbrückung geschlossen. Dank der mobilen Rampe sind Fahrgäste mit Rollstuhl beim Ein- und Ausstieg auch bei Bahnsteighöhen von 38 oder 76 cm nicht mehr auf stationäres Personal angewiesen.

Mit den neuen Intercity-Zügen zur Erweiterung des Fernverkehrsnetzes wird das Reisen auch für Reisende mit Mobilitätseinschränkungen deutlich einfacher, bequemer und komfortabler. In den Intercity-2-Zügen bietet die DB abschnittsweise einen gastronomischen Service direkt am Sitzplatz in der 1. und 2. Klasse an.

Um der Nachfrage im Fernverkehr gerecht zu werden und mittelfristig den Fahrzeugbedarf zu decken, wurden 90 neue Hochgeschwindigkeitszüge mit der Bezeichnung ICE 3neo bestellt. Seit Ende 2022 werden die neuen ICE 3neo sukzessive in Betrieb genommen. Neben Einsätzen im innerdeutschen Hochgeschwindigkeitsverkehr haben ICE 3neo-Züge seit Mitte 2024 die internationalen Verbindungen zwischen Frankfurt (Main) und Amsterdam sowie Brüssel übernommen. Sie sind 200 Meter lang, zu Doppelzugeinheiten mit zwei Zugteilen kuppelbar und wurden gemäß den im 3. Programm zur Barrierefreiheit der Deutschen Bahn definierten Standards für DB Fernverkehrszüge bei Siemens Mobility bestellt.

Der ICE 3neo basiert auf einer bekannten und erprobten technischen Plattform, wichtige kundenrelevante Innovationen konnten dort berücksichtigt werden. Wie beim ICE 4 berücksichtigt der ICE 3neo das Zwei-Sinne-Prinzip mit modernen Informationsmonitoren und einem taktilen Orientierungssystem. Bezüglich der Zugänglichkeit hat der ICE 3neo eine komplett neu entwickelte fahrzeuggebundene Einstiegshilfe (Hublift) für Reisende mit Rollstuhl erhalten. Dieser Hublift ist an einem exklusiven Einstiegs-/Ausstiegsbereich installiert. Er ist robuster und bedienungsfreundlich. Damit haben sich seine Zuverlässigkeit und die Ein- und Ausstiegszeiten von Rollstuhlfahrer:innen deutlich verbessert.

Voraussichtlich ab Ende 2025 werden die ersten ICE-L-Züge – das L steht dabei für den englischen Begriff „low floor“, also „Niederflur“ – die Fernverkehrsflotte der DB schrittweise verstärken. Durch seinen erstmals stufenlosen Zugang an allen Türen an Bahnsteigen mit einer Höhe von 76 cm können Reisende im Rollstuhl ohne fremde Hilfe in den ICE L ein- und aussteigen. Aber auch alle anderen Fahrgäste etwa mit großem Koffer, Kinderwagen oder Fahrrad profitieren vom ebenerdigen Einstieg. Der ICE L verfügt über drei Rollstuhlplätze mit höhenverstellbaren Tischen.

Pressestelle der DB AG
Tel. +49 (0) 30 297-61030
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse



Themendienst

Im Jahr 2025 sind rund 50 Prozent und bis 2030 mindestens zwei Drittel der Fahrzeuge (ICE und Intercity) mit fahrzeuggebundenen Einstiegshilfen oder niveaugleichem Einstieg ausgestattet. Das ermöglicht den Fahrgästen einen Ein- und Ausstieg zu jeder Uhrzeit - unabhängig vom Servicepersonal am Bahnhof.

Zunehmend werden auch auf internationalen Verbindungen, welche die DB in Kooperation mit europäischen Partnerbahnen anbietet, moderne Fahrzeuge mit fahrzeuggebundenen Einstiegshilfen oder niveaugleichen Einstiegen eingesetzt. So wurden beispielsweise 2024 neue Railjet-Züge der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) zwischen München und Innsbruck sowie weiter nach Norditalien in Betrieb genommen.

Als größter Anbieter im Busverkehr in Deutschland betreibt der DB-Konzern über 6.000 eigene Busse, davon 94 Prozent Niederflurbusse. Infolge des demografischen Wandels hat DB Regio Bus gemeinsam mit der Hochschule Fresenius und dem Busersteller Iveco ein Konzept für alters- und mobilitäts-eingeschränktes Fahren erarbeitet - den „Easy Bus“. Dafür wurde ein Fahrzeug des Modells Crossway LE umgestaltet. Anpassungen des Busses finden z. B. an der Vordertür statt, die mit einer für Rollatoren geeigneten Einstiegsrampe ausgestattet wurde. Zudem erleichtern farbige Markierungen Nutzern mit Mobilitätseinschränkungen die Orientierung und weisen im verbreiterten Gang den Weg zu einer der modifizierten Sitzplatzgruppen. Die Busgesellschaft Regionalverkehr Allgäu GmbH (RVA) des DB-Konzerns ist derzeit mit neun dieser Fahrzeuge im Landkreis Ostallgäu im regulären Linienbusverkehr im Einsatz.

BahnCard 25 und BahnCard 50 mit Ermäßigung

Die BahnCard ist für Personen ab 65 Jahren und schwerbehinderte Menschen (ab GdB 70) ermäßigt erhältlich. Hierbei erhalten die preisbewussten Gelegenheitsfahrer:innen die ermäßigte BahnCard 25 für 40,90 Euro statt 62,90 Euro (2. Klasse) bzw. für 81,90 Euro anstatt 125 Euro (1. Klasse). Mit der BahnCard 25 sparen Reisende ein Jahr lang 25 Prozent auf die Super Spar-, Spar- und Flexpreise der Deutschen Bahn innerhalb Deutschlands. Für Vielfahrer lohnt sich die BahnCard 50. Sie bietet ein Jahr lang 50 Prozent Rabatt auf die Flexpreise sowie 25 Prozent auf die Super Spar- und Sparpreise der Deutschen Bahn innerhalb Deutschlands und ist zum ermäßigten Preis von 122 Euro (2. Klasse) bzw. 241 Euro (1. Klasse) erhältlich.

In den Fernverkehrszügen innerhalb Deutschlands reist man automatisch mit 100 Prozent Ökostrom. Die Mehrkosten für den Strom aus erneuerbaren Energiequellen übernimmt die Deutsche Bahn. Damit leistet die DB mit ihren Kund:innen einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.

Pressestelle der DB AG
Tel. +49 (0) 30 297-61030
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse



Themendienst

Barrierefreie Reiseziele mit der DB komfortabel planen und buchen

Reisende mit körperlichen oder Sinnesbehinderungen, aber auch Familien mit kleinen Kindern und ältere Menschen können ihren Urlaub in Deutschland und Österreich komfortabel planen und buchen. Auf der Internetseite bahn.de/reiseziele-barrierefrei stellen die Arbeitsgemeinschaft „Leichter Reisen: Barrierefreie Urlaubsziele in Deutschland“ und das Projekt „Barrierefrei Austria“ zusammen mit der DB Mobilitätspakete vor, die neben der Unterbringung am Urlaubsort auch ein mögliches Ausflugs- und Kulturprogramm beinhalten. Auch die An- und Abreise mit einer möglichen Ein-, Um- und Ausstiegshilfe sowie die Anschlussmobilität am Urlaubsort können vorab gebucht werden.

Mit diesem Serviceangebot sind Reiseerlebnisse für den Tagestrip, den Kurz- und den Jahresurlaub buchbar. Egal ob Natur, Kultur, aktive Erholung oder Entspannung gewünscht wird, im Internet werden umfassende Informationen gegeben und alle Serviceleistungen und Ansprechpartner genannt. Alle Angebote für die Reise können auch telefonisch über die MSZ gebucht werden.

Barrierefreie Museen in Deutschland, Österreich und Schweiz

In Kooperation mit der Deutschen Bahn hat museum.de eine Erhebung über barrierefreie Angebote in Museen durchgeführt. Das umfangreiche Nachschlagewerk bietet eine stets aktuelle Übersicht entsprechend eingerichteter Kultureinrichtungen, wie zum Beispiel barrierefreie Audio-Guides, Führungen in Gebärdensprache oder taktil und akustisch zugängliche Ausstellungsobjekte. Über die Internetseite bahn.de/reiseziele-barrierefrei gelangt man zur Museumsübersicht.

Fahrtziel Natur: Natürlich Urlaub mit Bahn & Bus

Viele malerische Naturlandschaften liegen direkt vor der Tür und sind umweltfreundlich und bequem mit der Bahn erreichbar. Fahrtziel Natur ist eine Kooperation der großen Umweltverbände BUND, NABU, VCD und der Deutschen Bahn, die sich seit 2001 für nachhaltigen Tourismus und den Ausbau von Mobilität vor Ort einsetzt. Heute bieten 18 der 24 Fahrtziel-Natur-Gebiete ihren Urlauber:innen kostenlose Mobilität vor Ort auf der Gästekarte an. Übernachtungsgäste erhalten bei der Ankunft von den Gastgeber:innen automatisch eine Kur- oder Gästekarte, die gleichzeitig als Fahrschein für den öffentlichen Nahverkehr gilt. Alle Fahrtziel-Natur-Gebiete engagieren sich zudem für den Ausbau barrierefreier Angebote. Weitere Informationen gibt es unter fahrtziel-natur.de.

Die DB im regelmäßigen Dialog mit Behindertenvertreter:innen

Die DB lässt sich bei der Ausgestaltung der Maßnahmen rund um das Thema Barrierefreiheit von den Menschen beraten, die die Bedürfnisse von Mobilitätseingeschränkten am besten kennen: Menschen mit körperlichen, kognitiven oder Sinnesbehinderungen bringen ihre Kompetenz in der sogenannten Programmbegleitenden Arbeitsgruppe ein. Die Mitglieder dieser

Pressestelle der DB AG
Tel. +49 (0) 30 297-61030
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse



Themendienst

Arbeitsgruppe benennt der Deutsche Behindertenrat. Im regelmäßig stattfindenden partnerschaftlichen und konstruktiven Dialog erörtert die Arbeitsgruppe wichtige Detailfragen der anstehenden Maßnahmen in den Bereichen Infrastruktur, Fahrzeuge, Information und Service. So gewinnt die DB wertvolle Kenntnisse zu den besonderen Bedürfnissen von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Die Gespräche werden durch Vertreter:innen aus dem Büro des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR), dem Eisenbahnbundesamt (EBA), dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) sowie dem Fahrgastverband Pro Bahn begleitet.

In einem selbstverpflichtenden Programm zur Barrierefreiheit schreibt die DB solche Maßnahmen für alle Unternehmensbereiche fest, die das barrierefreie Reisen fördern. Aktuell setzt die DB ihre Vorhaben aus dem fünften Programm mit dem Zeithorizont 2025 bis 2030 um.

Gemeinsam wurden in der über 20-jährigen erfolgreichen Zusammenarbeit wichtige Meilensteine in Richtung Barrierefreiheit erreicht.

Natürlich orientiert sich die DB an den geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel dem Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes (BGG), dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), der UN-Behindertenrechtskonvention, der Technischen Spezifikation für Interoperabilität für mobilitätseingeschränkte Reisende (TSI PRM) und der EU-Fahrgastreueverordnung sowie dem Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG).

Mitarbeitende der Deutschen Bahn im direkten Kundenkontakt werden im Umgang mit Reisenden mit Mobilitätseinschränkungen besonders sensibilisiert und geschult. Im Rahmen der Funktionsausbildungen werden die Inhalte für die verschiedenen Geschäftsfelder definiert und auf unterschiedlichen Wegen vermittelt, zum Beispiel in Präsenz im Unterrichtsraum, bei Praxisübungen am Fahrzeug oder mit relevanten Hilfsmitteln wie Rollator, Rollstuhl oder einem Alterssimulationsanzugs. Auch Blended-Learning-Konzepte, bei denen Präsenzveranstaltungen mit Formen des virtuellen Lernens verknüpft werden, kommen zum Einsatz. Wo möglich, werden Betroffene in die Schulungen mit eingebunden. In den kontinuierlich stattfindenden Fortbildungen können die Mitarbeitenden die Inhalte auffrischen.